

## Den Erfolgskurs gehalten

Das Geschäftsjahr 2019 der Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist gut verlaufen. Dank unserer Verankerung im Kanton haben wir uns im Wettbewerb behauptet und das Ertragsniveau der Vorjahre gehalten. In unserem Kerngeschäft legten wir volumenmässig zu und auch im Anlagegeschäft sind wir gewachsen. Darüber hinaus konnten wir wichtige Projekte realisieren und zahlreiche neue Kunden gewinnen.

### Gutes Ergebnis erzielt

Das Wachstum in allen Geschäftsbereichen trug dazu bei, dass wir – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Zinsengeschäft – solide Erträge präsentieren dürfen. Erfreulich ist das Plus im indifferenten Geschäft, wo wir in den vergangenen Jahren stetig investiert haben. Der Geschäftserfolg – Kennzahl für die operative Leistung – liegt 1,4 Prozent unter dem sehr guten Vorjahresniveau. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 135,1 Mio. Franken und übertrifft den Wert von Ende 2018 um 0,7 Prozent. Partizipantinnen und Partizipanten erhalten wiederum eine Dividende von 2,80 Franken pro Titel ausgeschüttet, was einer guten Dividendenrendite von 2,6 Prozent entspricht. Der Gewinnanteil für Kanton und Gemeinden beläuft sich auf 45,6 Mio. Franken. Addiert man die Abgeltung der Staatsgarantie und des Grundkapitals

sowie die Steuern, belaufen sich die gesamten Ausschüttungen an den Kanton und die Gemeinden auf knapp 70 Mio. Franken. Pro Einwohnerin, pro Einwohner entspricht dies rund 250 Franken.

### Ein Portal für Kundinnen und Kunden

Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war die Einführung des neuen E-Banking sowie dessen Integration in unser elektronisches Kundenportal «Olivia». Da die neue E-Banking-Lösung vom gleichen Anbieter stammt wie unsere Kernbankensoftware, können wir künftig elektronische Dienstleistungen auf der gleichen Technologie-Ebene entwickeln. Das schafft Flexibilität, senkt Kosten und bietet auch den Kunden Mehrwert, da sie elektronische Dienstleistungen über einen einheitlichen und sicheren Kanal nutzen können. Angesichts der Komplexität des Projektes ist es erfreulich, dass die im Herbst 2019 eingeführte Lösung von Beginn weg stabil lief und alle wesentlichen Funktionen genutzt werden konnten. Natürlich sind wir uns aber bewusst, dass der Wechsel auf das neue E-Banking im Kundenkreis teilweise als «mühsam» wahrgenommen wurde – galt es doch, sich an eine neue Benutzeroberfläche zu gewöhnen, auf ein Login-Verfahren mit höchstem Sicherheitsstandard umzustellen oder Anpassungen in den eigenen IT-Applikationen



vorzunehmen. Wir danken allen Kundinnen und Kunden für ihre Offenheit und für die Geduld, wenn es im Support zu Wartezeiten kam. Danke sagen wir auch für die Rückmeldungen an uns – sie helfen uns, unseren Service laufend zu optimieren.

### Engagiert für die Gesellschaft

Seit vielen Jahren Teil unseres Angebotes sind die vielfältigen Informationsangebote. Hoch im Kurs sind Veranstaltungen zu Vorsorge- oder Anlage-themen. Auf eine sehr positive Resonanz stossen die Kompaktseminare, die wir im vergangenen Jahr zu verschiedenen Fachthemen lanciert haben und die jedermann kostenlos besuchen kann. Die Seminare tragen dazu bei, die Finanzkompe-tenz in der Thurgauer Bevölkerung zu stärken – so, wie dies das von allen Schweizer Kantonal-banken getragene Angebot «Finance Mission» bei Jugendlichen anstrebt. Verlässliche Partnerin sind wir ebenfalls im Sponsoring, das auch kan-tonale Grossanlässe umfasst. 2019 verlieh das Thurgauer Kantalmusikfest der vielfältigen Veranstaltungsagenda buchstäblich eine klang-volle Note. Rund eine Million Franken fliessen jedes Jahr in Sponsoring-Aktivitäten. Daneben trägt die eigenständige TKB Jubiläums-Stiftung dazu bei, dass auf lokaler Ebene immer wieder gute Ideen umgesetzt werden können. Wichtig und selbstverständlich ist für uns, dass wir Güter und Dienstleistungen wo immer möglich bei uns in der Region beschaffen – im Berichtsjahr sind wiederum mehrere Millionen Franken in die regionale Wirtschaft geflossen.

### Die Strategie fortführen

Bankrat und Geschäftsleitung haben 2019 die strategische Ausrichtung unserer Bank überprüft und die Stossrichtungen für die Jahre 2020 bis 2022 festgelegt. Somit können wir den eingeschla-genen Kurs nahtlos fortsetzen. An zentralen Erfolgsfaktoren wie dem nachhaltigen Geschäfts-modell, dem Marktgebiet und der Kundennähe halten wir auch in der neuen Strategieperiode fest. Wir wollen uns noch stärker in Richtung Bera-tungs- und Vertriebsbank entwickeln und prüfen, ob wir einzelne Tätigkeiten, die nicht direkt den Kundenkontakt tangieren, bei professionellen Partnern ansiedeln. Bei der Weiterentwicklung des Angebotes und im Vertrieb wollen wir Chancen der Digitalisierung nutzen und das Dienstleistungs-spektrum schrittweise erweitern. Auch künftig liegt unser Fokus auf der Erfüllung der Kunden-

bedürfnisse; Aktivitäten im Eigenhandel und im Investmentbanking sind weiterhin nicht geplant. Wichtig bleibt uns das Geschäftsstellennetz, das wir in den nächsten Jahren schrittweise moder-nisieren und auf neue Kundenbedürfnisse aus-richten werden. Zudem eröffnen wir in unserem Jubiläumsjahr eine neue Geschäftsstelle im Kanton: in Gachnang-Islikon.

### Dinge bewegen und etwas bewirken

Das laufende Jahr ist nicht nur gespickt mit betrieb-lichen Aktivitäten, wie sie im Kapitel «Ausblick» beschrieben sind. Wir sind derzeit daran, das 150-Jahr-Jubiläum vorzubereiten, das wir 2021 feiern dürfen. Auch hier wollen wir unsere Verbunden-heit mit unserem Kanton unterstreichen und die Thurgauerinnen und Thurgauer auf vielfältige Art «bewegen». Ein permanentes Anliegen ist uns die Pflege unserer Unternehmenskultur, die wir entlang des gesellschaftlichen Wandels weiter-entwickeln wollen. Ein Beispiel dafür ist die Ab-schaffung von Rängen wie Direktor oder Mitglied des Kaders, die wir per Anfang 2020 vorgenommen haben. Die Arbeit an unserer Kultur ist kein Selbst-zweck, sondern hilft uns, kompetente und unter-nehmerisch denkende Mitarbeitende zu gewinnen, die mit Kopf und Herz bei der Sache sind und sich täglich für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden einsetzen. So schaffen wir als Team echte Werte – seit bald 150 Jahren.



René Bock  
Präsident des Bankrates



Thomas Koller  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

### Personelle Veränderungen im Bankrat

Die langjährigen Bankrats-Mitglieder Max Soller und Axel Vietze haben im Berichtsjahr ihren Rücktritt per Ablauf der Amtsperiode angekündigt. Max Soller wurde 2008 in das strategische Führungsgremium der TKB gewählt. Der 64-jährige Ökonom und ehemalige Präsident der Thurgauer Gemeinde Berg wirkt seit 2017 als Aktuar des Bankrates. Zuvor war er viele Jahre lang Mitglied im Risiko- und Prüfausschuss. Dr. Axel Vietze gehört dem Bankrat seit 2011 an. Der Frauenfelder Unternehmer ist Mitglied im Risiko- und Prüfausschuss, den er fünf Jahre lang präsiidierte. Der Bankrat dankt Max Soller und Axel Vietze für ihr langjähriges Engagement.



Roman Brunner (1971) ist Partner beim Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC). Seit 2012 leitet der Rechtsanwalt und dipl. Steuer-

experte den Bereich Steuern und Recht bei PwC St. Gallen. Mitte 2020 verlässt Brunner PwC und wird Geschäftsführer der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG mit Sitz im Rheintal. Roman Brunner ist in Romanshorn aufgewachsen. Nach seinem Jura-Studium an der Uni Zürich hat er das Thurgauer Anwaltspatent erlangt und in einer Amriswiler Kanzlei Berufspraxis gesammelt, bevor er 2005 zu PwC wechselte. Roman Brunner ist verheiratet und lebt in St. Gallen.

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die Amtszeit 2020 bis 2024 hat der Thurgauer Grosse Rat im Januar 2020 den Unternehmer Rico Kaufmann und den Anwalt und Steuerexperten Roman Brunner gewählt. Beide waren von der Thurgauer Regierung im Dezember 2019 nominiert worden.

Die bisherigen sechs Mitglieder des Bankrates sowie Präsident René Bock wurden vom Grossen Rat für eine weitere Amtszeit bestätigt. Diese beginnt am 1. Juni 2020 und dauert vier Jahre.



Rico Kaufmann (1972) ist langjähriger Inhaber und Geschäftsführer der Kaufmann Oberholzer AG. Der Holzbaubetrieb zählt 140 Mitarbeitende und ist im Thurgau in Roggwil

und Schönenberg präsent. Rico Kaufmann hat nach seiner Berufslehre als Zimmermann Holzbaulingenieur studiert und in seiner beruflichen Laufbahn diverse Weiterbildungen absolviert. 16 Jahre lang war er Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank. Seit 2010 amtet er als Vizepräsident des Thurgauer Gewerbeverbandes. Der dreifache Vater ist Mitglied der SVP und lebt mit seiner Familie in Roggwil.

## Neue Köpfe in der Geschäftsleitung

2019 und 2020 standen bzw. stehen Wechsel in der Geschäftsleitung an.



Seit Sommer 2019 ist Daniel Kummer für das Privatkundengeschäft der TKB verantwortlich. Er hat diese Funktion von Thomas Koller übernommen. Der 55-jährige Bankfachmann ist seit 30 Jahren in der

Finanzbranche tätig; zuletzt war er bei der Zürcher Kantonalbank für das Privatkundengeschäft im Marktgebiet Winterthur zuständig.



Seit 2020 Mitglied in der neu sechsköpfigen Geschäftsleitung ist Hanspeter Hutter (50). Somit sind auch bei der TKB – wie dies bei börsenkotierten Unternehmen üblich ist – die Themen Finanzen

und Risiko auf Ebene der Geschäftsleitung angesiedelt. Hanspeter Hutter ist bereits seit 2011 Finanzchef bei der TKB. Zuvor war der zweifache Familienvater aus Matzingen 25 Jahre lang für eine Grossbank tätig.



2019 hat Rolf Brunner nach acht Jahren seinen Rücktritt aus der TKB-Geschäftsleitung angekündigt. Er wird ab Mitte 2020 bei der TKB eine Innovationseinheit aufbauen. Sein Nachfolger heisst

Marcel Stauch. Der 46-jährige Ostschweizer war die letzten Jahre Mitglied der Geschäftsleitung bei der Glarner Kantonalbank, wo er unter anderem wichtige Digitalisierungsvorhaben umsetzte. Marcel Stauch nimmt seine Tätigkeit bei der TKB Anfang April 2020 auf.

Weitere Informationen zu Bankrat und Geschäftsleitung sowie eine Übersicht aller Mitglieder gibt es im Corporate Governance-Kapitel dieses Berichts.